

Markus 6,7-13

Leichte Sprache

Jesus schickt die Freunde los, damit sie von Gott erzählen.

Jesus erzählte überall von Gott.

Immer mehr Menschen wollten etwas von Gott hören.

Jesus konnte das Erzählen nicht mehr allein schaffen.

Weil so viele Menschen kamen.

Jesus rief seine wichtigsten Freunde zusammen.

Die wichtigsten Freunde waren 12 Männer.

Die 12 Freunde sollten Jesus helfen.

Jesus sagte zu den 12 Freunden:

Ihr sollt mir helfen.

Immer 2 von euch sollen zusammen bleiben.

Und zusammen zu den Menschen gehen.

Ihr sollt von Gott erzählen.

Und die Menschen gesund machen.

Und froh.

Gott gibt euch die Kraft dafür.

Jesus sagte:

Ihr braucht kein Gepäck mitschleppen.

Und kein Essen.

Und kein Geld.



Ihr könnt bei den Häusern anklopfen.
Und fragen, ob ihr etwas zu essen bekommt.
Und ob ihr übernachten dürft.

Vielleicht sagen die Leute **Ja**.
Dann könnt ihr in dem Haus bleiben.
Und von Gott erzählen.
Bis ihr mit dem Erzählen fertig seid.

Oder die Leute sagen **Nein**.
Und wollen euch nicht hören.
Dann könnt ihr nichts machen.
Dann geht ihr einfach weiter.
Bis in die nächste Stadt.

Die 12 Freunde machten alles genauso, wie Jesus gesagt hat.
Immer 2 Freunde gingen zusammen.
Die Freunde erzählten überall von Gott.
Und machten viele Kranke gesund.
Die Menschen wurden froh.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 6,7-13

Die so genannte markinische „Aussendungsrede“ setzt die Erzählung des vorangehenden Sonntags fort, der Text berichtet von der Aussendung der Zwölf durch Jesus und den Aufträgen, die er seinen Schülern mit auf den Weg gibt.

Zum besseren Verständnis stellt die Übertragung in Leichte Sprache dem eigentlichen Evangelium eine kurze Einführung voran, die den Grund für die Beauftragung der Zwölf benennt („Jesus konnte das Erzählen nicht mehr alleine schaffen. Weil so viele Menschen kamen.“).

Die Übertragung in Leichte Sprache übernimmt die inhaltlichen Aussagen der Aussendungsrede, passt sie jedoch an die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten an: so wird die Vorlage z. T. gekürzt (z. B. bezüglich der erlaubten Reiseausrüstung), z. T. durch Exformationen bzw. konkrete Erläuterungen anschaulicher gemacht. Der Auftrag Jesu an die Jünger, die bösen Geister auszutreiben (V. 7) wird in der Übertragung positiv formuliert: statt die Dämonen zu vertreiben sollen die Jünger die Kranken gesund machen (vgl. auch die entsprechende Änderung im letzten Vers). Auch die Handlungsanweisung für den Fall, dass die Jünger in einem Haus nicht aufgenommen werden (V. 11: „dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie“) wird in möglichst ermutigender Art und Weise ausgedrückt: „Dann könnt ihr nichts machen. Dann geht ihr einfach weiter. In die nächste Stadt.“





Im Rahmen der Katechese könnte auf die paarweise Sendung (die Jünger werden nicht allein, sondern im kleinstmöglichen Team losgeschickt) und die positiven Möglichkeiten, die der Glaube an Jesus bietet, ebenso hingewiesen werden wie auf die Erfahrungen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten im Kontakt mit anderen immer wieder machen: auf Annahme oder aber auf Ablehnung zu stoßen. Im letztgenannten, negativen Fall kann der beruhigende Hinweis Jesu („Dann könnt ihr nichts machen. Dann geht einfach weiter.“) zusätzliche Hilfe sein.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.15_e_mk.6.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Markus 6,7-13

Einheitsübersetzung

⁷ Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister

⁸ und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel,

⁹ kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.

¹⁰ Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst!

¹¹ Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.

¹² Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr.

¹³ Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

